

Freiburg N. d. 6. April 1899.

Hochverehrten Freund!

Ich wollte diese Zeilen nicht früher ver-
 sagen als nach dem Eintreffen des
 II. Logik. Abtells. Da aber die Viertel-
 jahresschrift auf sich warten lässt, muß ich
 Ihnen wenigstens danken für Ihre liebens-
 würdigen Briefe. — Für das freundliche
 Geschenk Ihrer Übersetzung ung. Volks-
 lieder, das hübsche kleine Buch, mit
 dem Sie meinen Namen eine so große
 Überraschung und Freude bereitet haben,
 wird sich diese selbst bei Ihnen be-
 danken. Nur das Line kann ich
 sagen, Sie war über Ihre Aufmerk-
 samkeit gerührt und erfreut geglaubt.

Wir reisen heute nach Oberitalien ab - wo
wir in Florenz im paar Wochen verbleiben
wollen.

Ich bin also eigentlich schon in Reise-
stimmung, die dank der Fürsorge meiner
Frau für das Gepäck nichts aufregendes
hat - aber doch etwas Festsitzendes, wech-
sels in auf Philosophisches eingehen
mich versagen muß.

Nur Luis: Ihre wiederholte und
lebhafteste Festimmung für den ersten Bei-
trag wird wie ich hoffe durch die
Folgenden nicht in's Gegenteil verkehrt
werden. Diese enthalten erst den Kern
der Sache.

Nur was Ihr Urteil von großen
Gewichte. Die verschiedene Bedeutung,
die man dem Worte: Vernunft
beilegt, hat uns nicht entzweit.



Ich nehme das Wort in dem guten alten Sinne
den auch noch Schopenhauer fest hielt. Sie
kann aus der Zukunft ein praktisches Er-
kenntnisgewinn machen, begreifen unter uns
die Verwirrung. Doch - dies ist Nebenbetrachtung.

Das Wesentliche ist, daß Sie mir recht
geben, daß alle Mythen ihre Natur nach
abstrakt nur allein dadurch der Art
nach von anschaulichen Vorstellungen,
Erinnerungs Bildern, schematischen Reproduktionen
u. dgl. verschieden sind.

Über den 2. und letzten Beitrag
vorläufig wenigstens, hoffe ich mich
Eingekommen mit Ihnen unterhalten zu
dürfen.

Daß Kriticism. I. und II; in
neuer, völlig ungearbeiteter, eigentlich
neu geschriebener Auflage erscheinen
wird (H. I. Oktob. B. II; nach
Wiederkehr), ist für mich wichtig
genug, um es Ihnen mitzuteilen.



Die Arbeitslast, die mir damit auferlegt ^{word},
ist überaus groß; aber die Förmlichkeit
meiner Ansichten zu verbiessen und auszu-
sprechen zu geübt, um nicht vorerst
alles dagegen zurückzusetzen. —

Nun habe ich schon zu viel von meinem
Pünzgen geirrt und vergebens ^{von Ihnen}
zu handeln. Ich sehe wirklich nicht, wofür
Ihre Bücher umgeschrieben werden
müßten, der kleinen Abweichung wegen
in Betreff der Bedeutung des Ausdruckes,
Kunst. Die Bedeutung des „abstrakten
Jankens“ auf die Ethik ^{richtig} finde ich bei
Ihnen überall festgehalten. —

Auf baldiges brüfliches „Wieder-
sehen“! Ich bin und bleibe Ihnen
hochverehrter Freund wie immer
herzlich ergeben.

Ihr alter Freund
A. Rich.